



Besuch aus Antiochien

Wädenswil Gregorios III.

informierte über die Situation von verfolgten Christen.

Die katholische Pfarrei Wädenswil begann die Vorweihnachtszeit mit einer Adventsaktion zugunsten Notleidender in Syrien. Sie unterstützt das laufende Projekt «Ein Tropfen Milch» für leidende Kinder in diesem kriegsgeplagten Land, inszeniert vom Hilfswerk «Kirche in Not». Als Ehrengast wurde Patriarch Gregorios III. aus Antiochien eingeladen, dessen Besuch durch das Hilfswerk vermittelt wurde. Der Besucher informierte über die Lage der verfolgten Christen weltweit und besonders im Heiligen Land. Der Besucher aus dem Nahen Osten durfte sich einer warmherzigen Gastfreundschaft von Pfarrer Markus Dettling, Vikar Benjamin Schmid sowie der Diakone Andreas Neira und Felix Zraggen erfreuen. Zahlreiche Gottesdienstbesucher, unter ihnen viele Kinder und Jugendliche, konnten den 86-jährigen Würdenträger in geistiger Frische erleben.

Im Anschluss an die Messfeier trafen sich interessierte Gläu-

bige im Pfarreiheim zur Eröffnung der informativen Ausstellung zum Thema «Verfolgte Christen weltweit». Pfarrer Markus Dettling zeigte Anteilnahme am Schicksal der verfolgten Christen, sind dies doch über 200 Millionen Menschen. In seinem engagierten Vortrag zum besagten Thema hielt Gregorios III. fest, dass die Christen während ihrer ganzen bisherigen Geschichte stets Verfolgungen erlitten haben. Auch die Kriege im

Irak und in Syrien haben, so Patriarch Gregorios III., nichts mit Religion zu tun. Die Täter hatten keinen Glauben und keine Gründe. Die Morde geschahen aus Fanatismus und Hass und sind auch eine Gefahr für die Muslime. Der Patriarch hat der Führung der Muslime die Gründung eines arabisch/muslimisch/christlichen Pakts vorgeschlagen. Man soll eine Kultur der Liebe begründen und so eine Zukunft ohne Ängste schaffen. (red)



Der Patriarch Gregorios III. (Mitte) wurde in Wädenswil begrüsst. Foto: PD